Stadt KEMPTEN (Allgäu)
Cambodunum

Amt für Organisation, Stadtentwicklung
und Wirtschaft

Büro Oberbürgermeister

Statistischer Sonderbericht

Bevölkerungsstruktur
Volkszählung 1987

Stadt im
Mittelpunkt

Herausgeber und Druck: Stadt Kempten (Allgäu)
Amt für Organisation, Stadtentwicklung
und Wirtschaft

10-08121989-350

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Vorwort

Die Städte und Gemeinden haben erhebliche personelle und finanzielle Anstrengungen unternommen, um die Volkszählung 1987 zu einer Informationsquelle von hoher Qualität werden zu lassen. Diese Informationsquelle gilt es nun systematisch zu erschließen und zu nutzen. Der Verwendungszweck der Volkszählungsdaten ist so vielfältig wie die kommunalen Aufgaben selbst. Sie reichen von der Erarbeitung allgemeiner Planungsgrundlagen, über gezielte Standortuntersuchungen im Rahmen der Stadtentwicklungs- und Bauleitplanung bis zu den kommunalen Fachplanungen.

Diese Zusammenstellung soll einerseits einen Überblick über die Entwicklung wichtiger bevölkerungsstatistischer Daten seit der letzten Großzählung 1970 geben und andererseits erste Anhaltspunkte räumlicher Unterschiede auf Stadtteilebene liefern.

Dieser erste allgemeine Überblick wird die Grundlage für die Erarbeitung eines Strukturatlas der Stadt Kempten auf der Basis der kleinräumig gegliederten Volkszählungsdaten bilden, der eine wichtige Planungsgrundlage für die nächsten Jahre darstellen wird.

Eine erste Zusammenstellung und Auswertung der Gebäude- und Wohnungszählung auf Stadtteilebene ist in Vorbereitung.

Im Auftrag

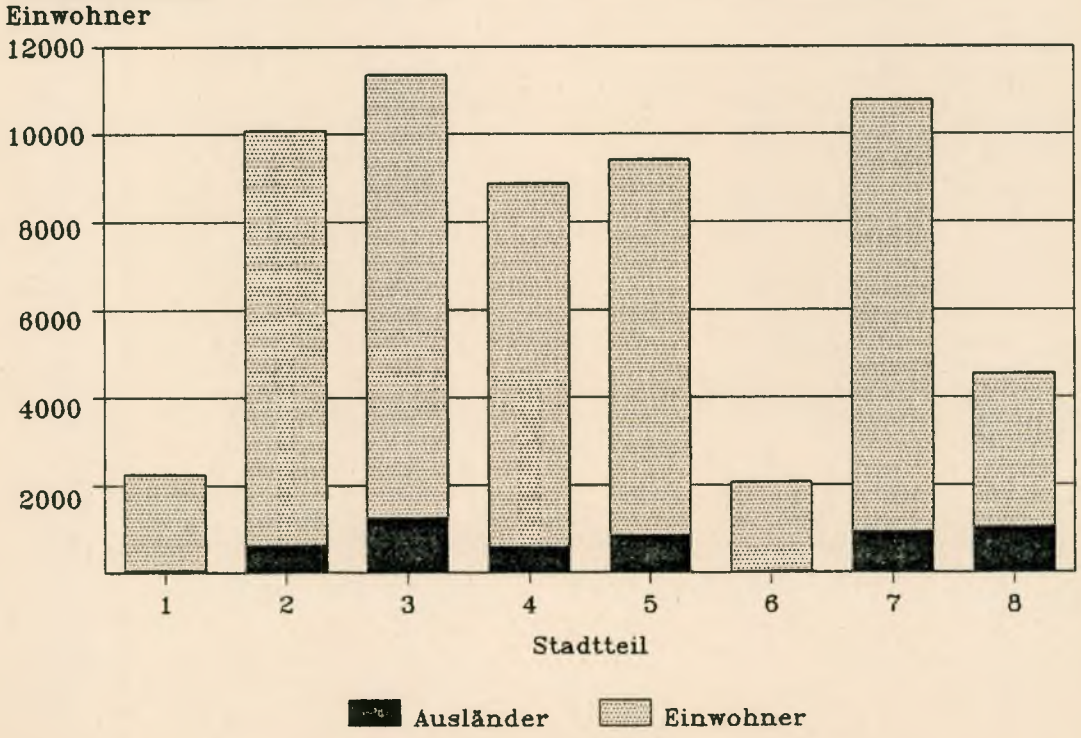
Schwappacher
Stadtdirektor

1. Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Tabelle 1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Stadt-teil	Bevölkerung insgesamt	davon in %		darunter Ausländer
		männlich	weiblich	
1	2.247	49,0	51,0	1,9
2	10.076	45,6	54,4	6,2
3	11.352	45,9	54,1	11,2
4	8.890	47,9	52,1	6,4
5	9.428	45,9	54,1	9,1
6	2.070	50,1	49,9	1,3
7	10.774	47,6	52,4	8,6
8	4.532	47,2	52,8	22,6
VZ 1987	59.369	46,8	53,2	9,0
VZ 1970	56.663	46,4	53,6	4,7

Graphik 1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung eines Gebietes gehören alle Personen, die ihre alleinige bzw. ihre "Hauptwohnung" in dem Gebiet haben. Als Hauptwohnung gilt für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt leben, die Wohnung, die als vorwiegend benutzte Wohnung der Familie bezeichnet wurde. Für alle übrigen Personen gilt die vorwiegend benutzte Wohnung als Hauptwohnung.

Die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung hat seit 1970 um 4,8 % zugenommen. Die Fortschreibung, die auf dem o.g Bevölkerungsbegriff basiert, hat erstmals zum 31.12.1989 die 60 000-Marke (60 056) überschritten.
Der Anteil der Männer an der gesamten städtischen Bevölkerung ist wie in Bayern leicht gestiegen. Der Anteil liegt jedoch um 1,2 %-Punkte unter dem bayerischen Wert.

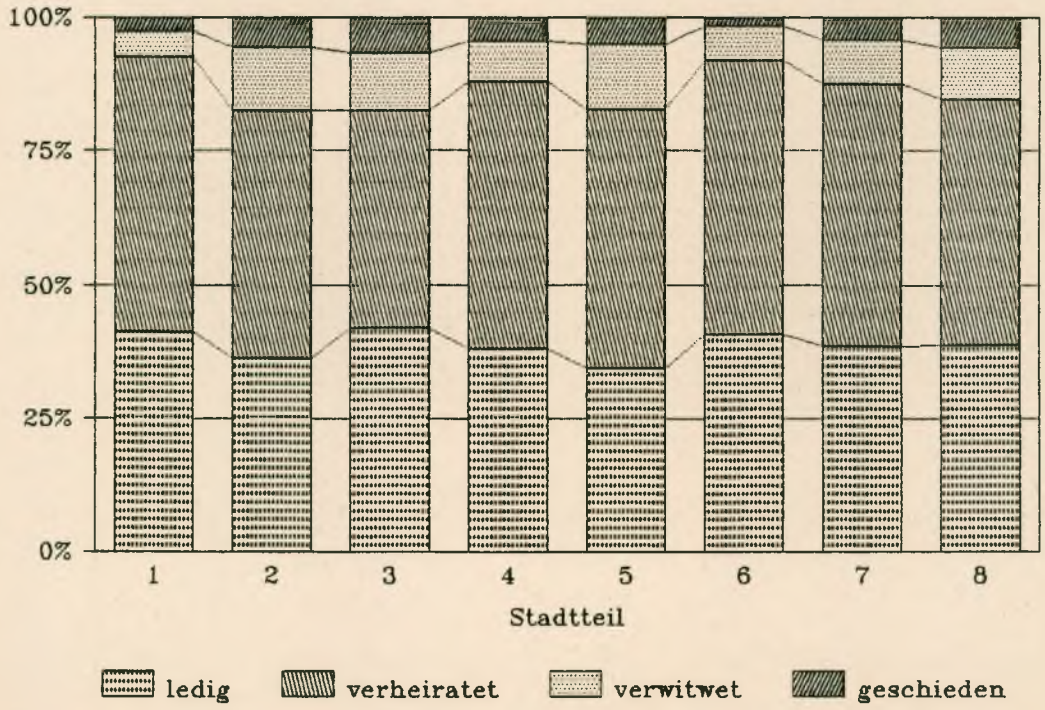
Der Ausländeranteil ist seit 1970 um 4,3 % - Punkte auf 9 % gestiegen. Insbesondere Stadtteil 3 (Innenstadt und Innenstadtrand) sowie Stadtteil 8 (Sanierungsgebiet Unter der Burghalde bis Eich) treten mit hohen Ausländeranteilen hervor.

2. Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Familienstand

Tabelle 2 Familienstand

Fam.St. / Stadtt.	Bevölkerung nach dem Familienstand in %			
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1	41,3	51,1	4,9	2,6
2	36,3	46,1	12,0	5,6
3	42,1	40,4	10,9	6,6
4	38,2	49,7	7,7	4,4
5	34,4	48,3	12,1	5,1
6	40,9	51,1	6,3	1,7
7	38,6	48,8	8,4	4,2
8	38,8	45,9	9,8	5,6
VZ 1987	38,3	46,7	9,9	5,0
VZ 1970	38,9	50,2	8,6	2,3

Graphik 2 Bevölkerung nach dem Familienstand



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Die Gliederung nach Familienstand wie auch die Zusammensetzung von Familien und Haushalten steht in enger Beziehung zum Altersaufbau und wird gleichzeitig von wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen und von gesellschaftlichen Normvorstellungen beeinflußt. Der Familienstand ist deshalb ein wichtiges Merkmal der Bevölkerungswissenschaft. Als Einstieg sollen an dieser Stelle lediglich die Veränderungen seit der VZ 1970 sowie die räumlichen Unterschiede auf Stadtteilebene angesprochen werden.

Deutliche Veränderungen haben sich seit 1970 bei den Verheirateten und Geschiedenen vollzogen. Der Anteil der Geschiedenen hat sich auf 5 % mehr als verdoppelt, während der Anteil der Verheirateten um 4,5 % -Punkte auf 46,7 % abgenommen hat. Erhebliche räumliche Unterschiede sind bei der Gliederung nach Stadtteilen zu erkennen. Sehr deutlich tritt Stadtteil 3 mit seinen typischen innenstädtischen Strukturmerkmalen hervor: Höchster Ledigenanteil, niedrigster Verheiratetenanteil und höchste Geschiedenenrate bei gleichzeitig hohem Anteil verwitweter Personen. Dieser Stadtteil hat auch den höchsten Anteil Ein-Personen-Haushalte, wie später noch zu sehen sein wird. Demgegenüber sind die Stadtteile 1 und 6, überwiegend ländlich geprägt mit z.T. größeren Neubaugebieten, gekennzeichnet durch den höchsten Verheiratetenanteil und niedrigsten Geschiedenenanteil. Ein überdurchschnittlicher Ledigenanteil unterstreicht die Struktur dieser Stadtteile mit kinderreichen Familien in den Neubaugebieten und den bäuerlichen Strukturen in den außenliegenden Ortsteilen und Streusiedlungen. In den anderen Stadtteilen überlagern sich mehrere Erscheinungen, da diese Raumeinheiten zu inhomogen sind. Dort wird die kleinräumige Gliederung zur Abgrenzung von typischen, planungsrelevanten Raumeinheiten beitragen.

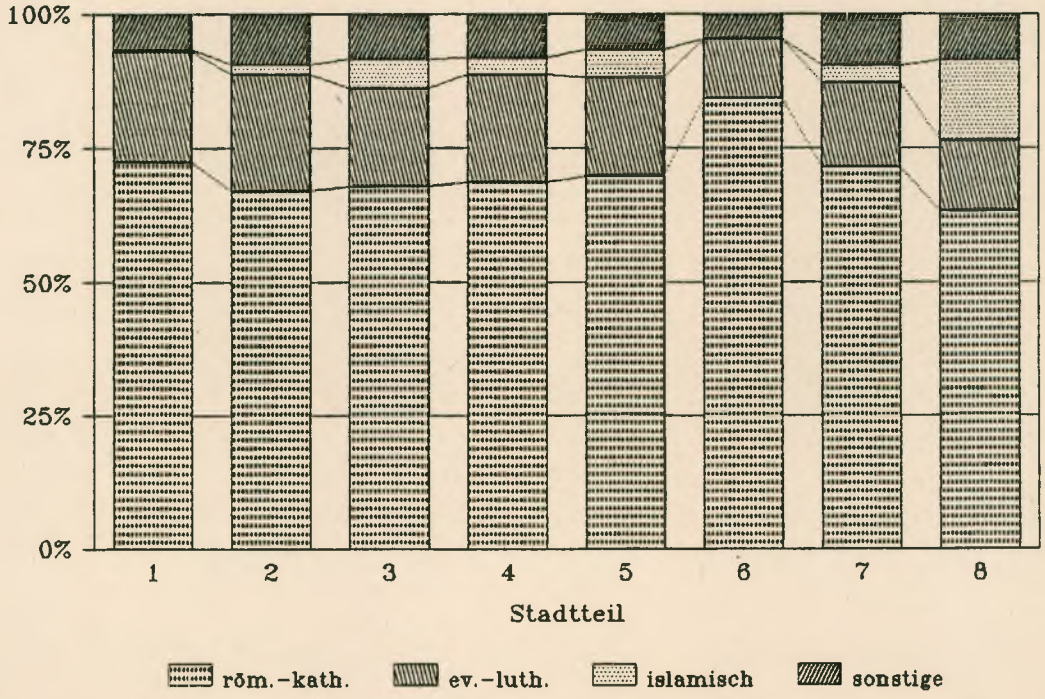
3. Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

Tabelle 3 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit

Stadt-teil	röm.-kath. in %	ev.-luth. in %	islamisch in %	sonstige in %
1	72,5	20,5	0,3	6,7
2	67,0	21,6	1,9	9,5
3	67,9	18,2	5,5	8,4
4	68,7	20,1	3,0	8,2
5	69,1	18,2	5,1	6,6
6	84,3	11,0	0,1	4,6
7	72,0	15,7	3,2	9,8
8	63,2	13,2	15,0	8,6
VZ 1987	69,2	18,0	4,4	8,4
VZ 1970	75,9	17,9	.*	7,2

*in Sonstige enthalten

Gaphik 3 Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Zusammenhänge zwischen Konfession, Sozialstruktur und Verhaltensweisen sind in zahlreichen Untersuchungen behandelt und nachgewiesen worden. Zusammenhänge bestanden lange Zeit zwischen Konfession und generativem Verhalten, wobei in der postindustriellen Gesellschaft die Unterschiede mehr und mehr eingeebnet bzw. von anderen sozialen und wirtschaftlichen Gegebenheiten überlagert werden.

Auch in Kempten haben sich in der Religionszugehörigkeit Veränderungen, insbesondere bedingt durch Wanderungen, ergeben. Vor allem hat der Anteil der Katholiken deutlich abgenommen, während islamische und sonstige Religionszugehörigkeiten aufgrund des Zuzugs von Gastarbeitern und Asylbewerbern zugenommen haben.

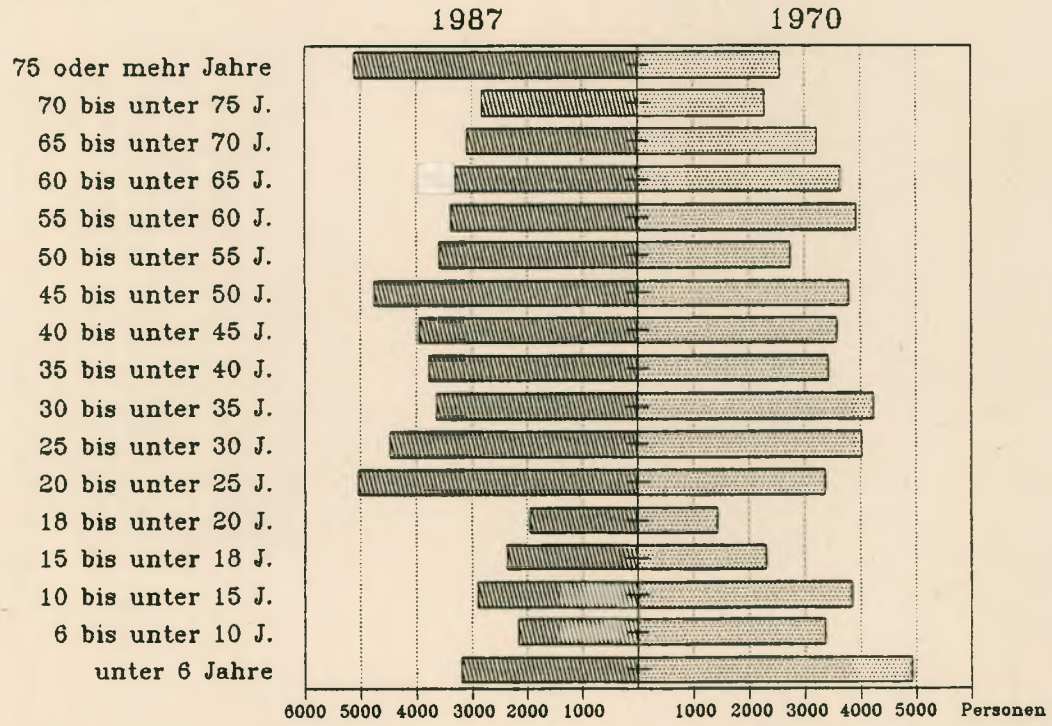
Die räumliche Differenzierung verdeutlicht die Konzentration bestimmter Bevölkerungsgruppen, so z.B. Stadtteil 8 (Unter der Burghalde und Eich) mit 15 % islamischer Religionsgemeinschaft bzw. Stadtteil 6 (St. Lorenz) mit 84 % Katholiken. Außerdem stützt die erste Analyse die o.g. Zusammenhänge zwischen Konfession und Sozialstruktur und zeigt, daß dieses Merkmal für die weiteren Untersuchungen eine wichtige Rolle spielt.

4. Altersgliederung der Bevölkerung

Tabelle 4.1 Bevölkerung nach dem Alter in %

Jahr / Altersgruppe	1987 insges.	1987 männlich	1970 insges.	1970 männlich
unt. 6 Jahre	5,4	5,8	8,7	9,7
6 bis unt. 10 Jahre	3,6	3,9	5,9	6,4
10 bis unt. 15 Jahre	4,9	5,4	6,8	7,2
15 bis unt. 18 Jahre	4,0	4,3	4,1	4,6
18 bis unt. 20 Jahre	3,3	3,6	2,5	2,6
20 bis unt. 25 Jahre	8,5	9,3	6,0	6,2
25 bis unt. 30 Jahre	7,5	8,1	7,1	7,8
30 bis unt. 35 Jahre	6,1	6,5	7,5	8,3
35 bis unt. 40 Jahre	6,3	6,7	6,0	6,9
40 bis unt. 45 Jahre	6,6	7,2	6,3	6,4
45 bis unt. 50 Jahre	8,0	8,8	6,7	5,8
50 bis unt. 55 Jahre	6,0	6,4	4,8	4,3
55 bis unt. 60 Jahre	5,7	5,8	6,9	6,2
60 bis unt. 65 Jahre	5,5	4,5	6,4	5,8
65 bis unt. 70 Jahre	5,2	4,0	5,7	5,1
70 bis unt. 75 Jahre	4,7	3,8	4,0	3,3
75 oder mehr Jahre	8,6	5,9	4,5	3,4

Graphik 4.1 Bevölkerung nach dem Alter



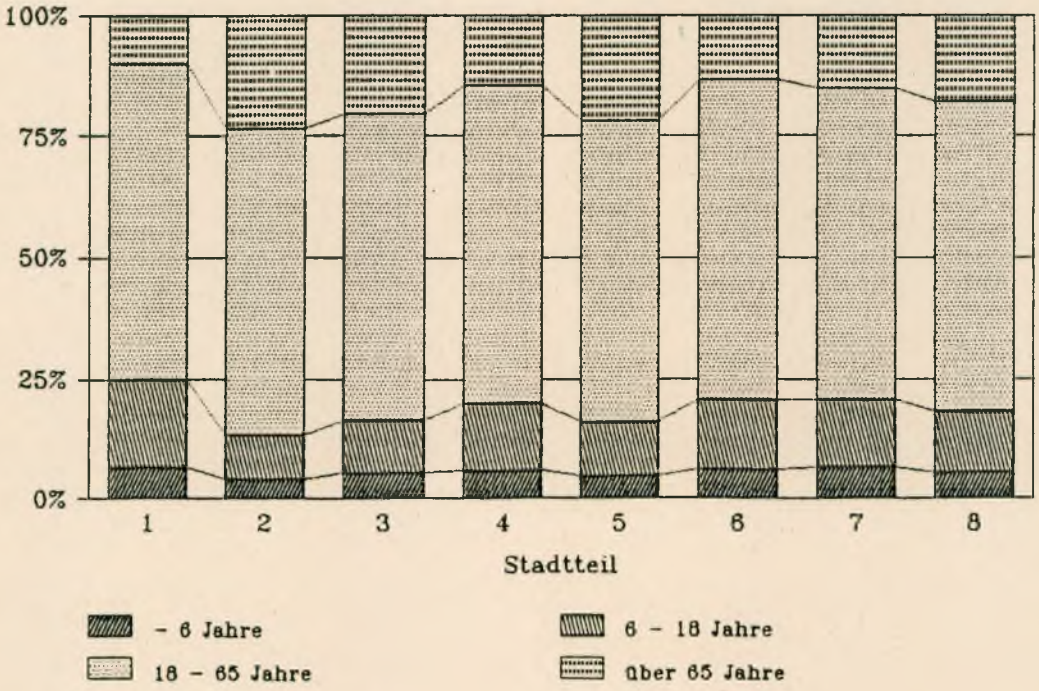
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählungen 1987 und 1970

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Tabelle 4.2 Altersstruktur

Alter / Stadtt.	Bevölkerung nach dem Alter in %			
	- 6 Jahre	6 - 18 J.	18 - 65 J.	üb. 65 J.
1	6,1	18,5	65,2	10,2
2	4,0	9,5	63,1	23,4
3	5,3	11,3	62,8	20,6
4	5,8	14,2	65,6	14,4
5	4,7	11,3	62,2	21,8
6	6,1	14,6	65,8	13,5
7	6,6	14,2	64,0	15,2
8	5,3	13,0	63,9	17,8
VZ 1987	5,4	12,5	63,6	18,5
VZ 1970	8,7	16,8	60,3	14,2

Graphik 4.2 Bevölkerung nach Altersgruppen



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Wie das Schaubild zeigt, hat sich die Altersstruktur tendenziell zu den älteren Jahrgängen verschoben. Während 1970 noch knapp 5 000 Personen unter 6 Jahre alt waren, übersteigt die Zahl 1987 gerade noch die 3 000er Grenze. Dagegen beträgt die Zahl der über 75jährigen im Jahre 1987 mit knapp über 5 000 nahezu doppelt so viel wie 1970. Deutlich sind auch die geburtenstarken Jahrgänge zwischen 20 und 30 Jahren zu erkennen.

Insgesamt zeigt die Altersstruktur in Kempten im Vergleich zu Bayern gewisse Überalterungserscheinungen. Während die Anteile der unter 18jährigen und der 18 - 65jährigen leicht unter dem bayerischen Durchschnitt liegen, übersteigt der Anteil der über 65jährigen den Durchschnitt um 3,5 %-Punkte.

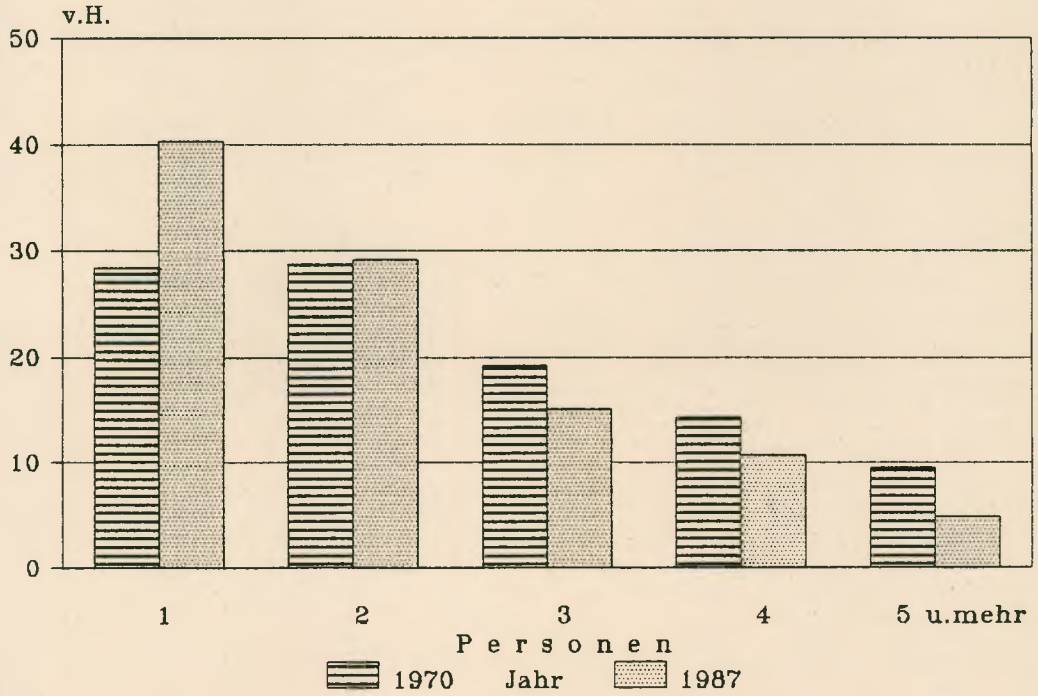
Durch die räumlich differenzierte Auswertung sind deutliche Unterschiede in der Altersgliederung der Stadtteile zu erkennen.
Stadtteil 1 (besonders Neubaugebiet Stiftallmey) ist durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil 6 - 18jähriger und einem geringen Anteil über 65jähriger gekennzeichnet. Dies deutet auf einen hohen Anteil wachsender bzw. konsolidierter Mehr-Personen-Haushalte hin, was durch eine differenzierte Auswertung der Privathaushalte noch genauer zu analysieren ist. In den Stadtteilen 2 (Haubenschloß/Franzosenbauer) und 3 (Innenstadt) treten dagegen hohe Altenanteile auf. Im Stadtteil 2 sind nahezu 1/4 der Einwohner über 65 Jahre alt. Ähnliche Altersstrukturen weist der Stadtteil 5 (Lindenberg/Bühl) auf, ein Stadtteil mit ausgedehntem Arbeiterwohnviertel der 50er und 60er Jahre, in welchem durch die demographische Entwicklung inzwischen gewisse Überalterungserscheinungen zu beobachten sind.

5. Privathaushalte nach Haushaltsgrößen

Tabelle 5.1 Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Stadt-teil	Privat-haushalte insgesamt	davon mit ... Personen in %						Durchschn. Haushalts-größe
		1		2	3	4	5 und mehr	
		insg.	davon weibl					
1	836	24,0	63,2	22,8	20,2	22,8	10,0	2,77
2	5.269	47,0	66,3	29,3	12,6	8,1	3,0	1,92
3	5.987	51,0	64,7	26,2	11,5	7,6	3,6	1,88
4	3.742	29,1	67,3	30,2	19,9	14,6	6,2	2,41
5	4.555	40,3	64,6	31,7	15,1	9,4	3,5	2,05
6	768	22,8	57,1	27,0	22,3	16,8	11,2	2,73
7	4,751	33,9	65,6	30,5	16,2	13,3	6,1	2,29
8	2.107	40,6	61,1	29,5	14,8	9,2	5,9	2,13
VZ 1987	28.015	40,3	65,0	29,1	15,0	10,7	4,8	2,13
VZ 1970	21.858	28,4	71,5	28,7	19,2	14,2	9,5	2,54

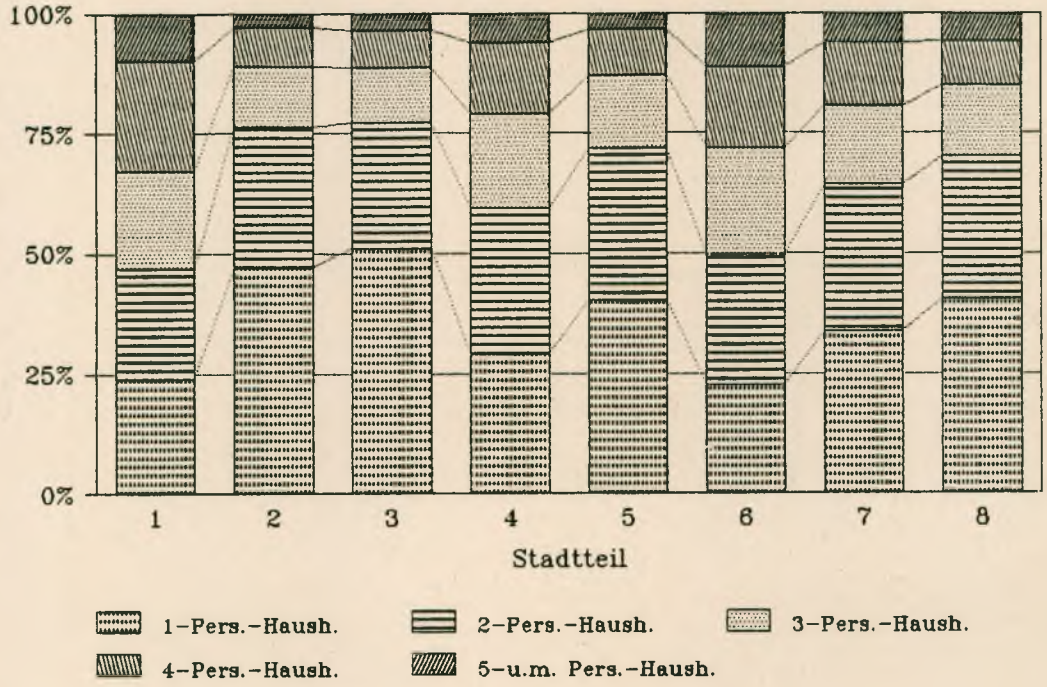
Graphik 5.1.1 Anteil der Privathaushalte



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu)
Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Graphik 5.1.2 Privathaushalte nach Haushaltsgröße



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Tabelle 5.2 Personen in Privathaushalten

Stadtteil	Bevölkerung insgesamt	davon in %	
		männlich	weiblich
1	2.315	49,3	50,7
2	10.092	45,2	54,8
3	11.255	45,4	54,6
4	9.028	48,2	51,8
5	9.361	46,5	53,5
6	2.097	50,3	49,7
7	10.883	47,7	52,3
8	4.502	47,9	52,1
VZ 1987	59.533	46,9	53,1
VZ 1970	55.479	46,7	53,3

Eine der zentralen Kenngrößen der Bevölkerungsstatistik ist die Zahl, Größe und Zusammensetzung der Privathaushalte. Die Unterschiede sind von vielfältiger Bedeutung, z.B. für die Wirtschaft aufgrund der Nachfrage nach dauerhaften Konsumgütern oder für den Wohnungsmarkt durch unterschiedliche Ansprüche an den Wohnraum, Wohnlage und Wohnumgebung. Aber auch Ver- und Entsorgung sowie sozialpolitische Aspekte werden durch die Struktur der Privathaushalte stark beeinflußt. Entsprechend des bundesweiten Trends ist die Haushaltsgröße seit der letzten VZ 1970 auch in Kempten stark zurückgegangen, und zwar einerseits durch den Rückgang der Kinderzahl und andererseits durch den Trend zur Kleinfamilie.

Die durchschnittliche Personenzahl je Haushalt betrug in Deutschland 1871 noch 4,63 und ging von 1939 bis 1971 relativ rasch auf 2,66 zurück. Besonders die Ein-Personen-Haushalte sind dabei beträchtlich gestiegen. Dieser Trend hält weiter an. So wurden zur VZ 1987 40,3 %, gegen 28,4 % 1970, Ein-Personen-Haushalte in Kempten gezählt. Dagegen nahm die Zahl der Haushalte mit 3 und mehr Personen ab. Die durchschnittliche Haushaltsgröße sank von 2,54 auf 2,13 Personen pro Haushalt.

Besonders ausgeprägt ist der Unterschied in der Haushaltsgröße zwischen Stadt und Land. Dies kann in der Stadt Kempten aufgrund ihrer ländlichen Außenbereiche nachvollzogen werden. Zudem wird dieser Effekt durch die Neubaugebiete am Stadtrand überlagert. Während z.B. in der Innenstadt (Stadtteil 3) 1,88 Personen pro Haushalt und 51 % Ein-Personen-Haushalte ermittelt wurden, beträgt der Anteil der Ein-Personen-Haushalte in den gesamten Außenbereichen (Stadtteil 1 und 6) nicht einmal die Hälfte der Innenstadt. Der Anteil der 4-Personen-Haushalte ist dagegen im Stadtteil 1 (u.a. Stiftallmey) nahezu dreimal so hoch wie in der Innenstadt.

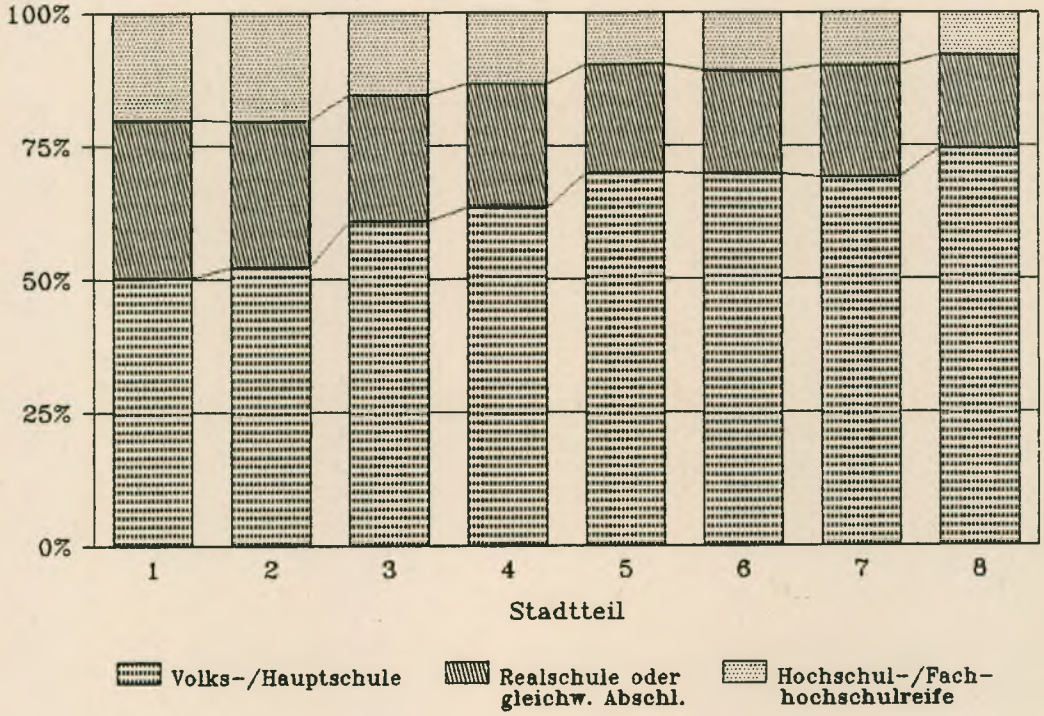
6. Bevölkerung nach Bildungsstand

Tabelle 6 Bevölkerung nach dem Bildungsstand

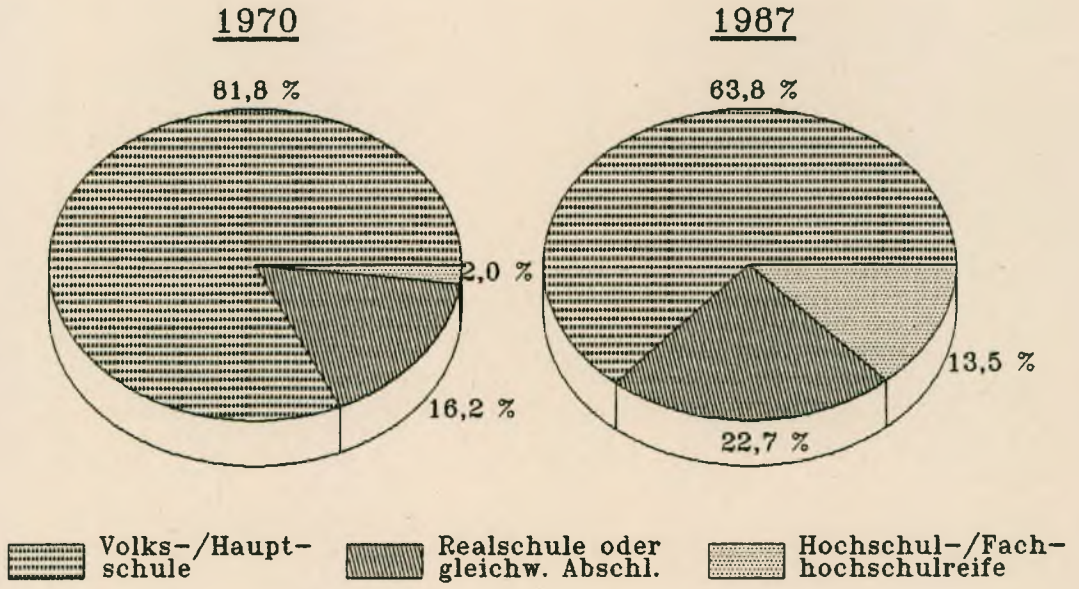
Stadt-teil	Bevölkerung* mit Angaben zum höchsten allgemeinen Schulabschl. insgesamt	davon mit höchstem allgem. Schulabschluß			Bevölkerung* mit höchstem berufsbildenden Abschluß	
		Volks-/ Hauptschule in %	Realschule oder gleichwertiger Abschluß in %	Hochschul-/ Fachhochschulreife in %	Berufsfach-/ Fachschule in % v.Sp.2	Hochschule/ Fachhochschule in % v.Sp.2
1	1.503	50,3	29,7	20,0	17,1	15,3
2	6.425	52,2	27,6	20,2	14,1	13,3
3	7.282	60,9	23,6	15,5	13,5	9,3
4	5.979	63,2	23,3	13,4	13,4	9,5
5	6.013	70,1	20,2	9,7	10,5	5,9
6	1.394	69,7	19,2	11,0	15,4	8,2
7	7.154	69,3	20,8	9,9	12,9	6,7
8	2.997	74,5	17,3	8,2	9,0	4,5
VZ 1987	38.747	63,8	22,7	13,5	12,8	8,8
VZ 1970	37.630	81,8	16,2	2,0	8,0	4,4

*im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

Graphik 6.1 Bevölkerung nach dem Bildungsstand



Graphik 6.2 Bevölkerung nach dem Bildungsstand Vergleich 1970 und 1987



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählungen 1970 und 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Aus dem Vergleich der beiden Großzählungen ist der Wandel des Bildungsverhaltens und -niveaus der Bevölkerung aufgrund der Reformen im Bildungssystem deutlich herauszulesen. Der Anteil der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren mit Hochschul-/Fachhochschulreife hat sich auf 13,5 % mehr als versechsfacht. Volks- und Hauptschulabschlüsse haben sich dagegen von 81,8 % auf 63,8 % deutlich vermindert.

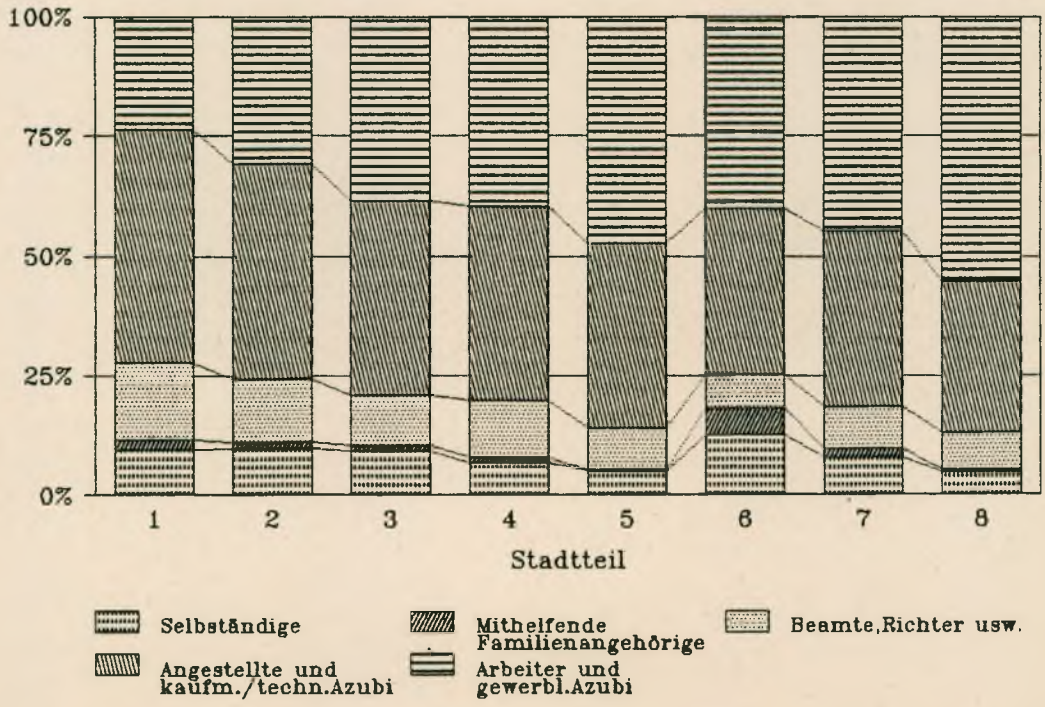
Das unterschiedliche Bildungsniveau kommt auch räumlich zum Ausdruck. Zum einen tritt Stadtteil 1 (Stiftallmey), der u.a. durch eine günstige Altersstruktur mit einem hohen Anteil jüngerer Mehr-Personen-Haushalte charakterisiert ist, auch durch eine hohe Quote der Hoch- und Fachhochschulreife bzw. Akademiker hervor. Zum anderen weist auch Stadtteil 2 trotz ungünstiger Altersstruktur aufgrund der bevorzugten Wohnlage entsprechend hohe Anteile höherer Schul- und Berufsbildung auf. Demgegenüber liegt die Volks- und Hauptschulquote in den Stadtteilen 5 (Bühl, Lindenberg) und 8 (Eich, Unter der Burghalde) weit über dem Durchschnitt.

7. Erwerbstätige und die Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Tabelle 7.1 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

Stadt-teil	Erwerbs-tätige insge-samt	davon nach der Stellung im Beruf in %				
		Selb-stän-dige	Mith. Fam. Angeh.	Beamte, Richter, Soldat. usw.	Angest., kaufm./ techn. Azubi	Arbei-ter, ge-werbl. Azubi
1	1.041	9,5	1,9	16,2	48,8	23,5
2	4.258	9,7	1,4	13,2	44,9	30,8
3	5.157	9,3	1,1	10,5	40,7	38,4
4	4.117	6,8	1,0	12,0	40,7	39,4
5	3.933	4,9	0,4	8,6	38,7	47,4
6	1.033	12,5	5,8	6,9	34,9	39,9
7	5.039	7,9	1,8	8,7	37,0	44,5
8	2.009	4,7	0,5	7,8	31,9	55,1
VZ '87	26.587	7,9	1,3	10,4	39,8	40,6
VZ '70	25.978	8,7	3,9	10,6	34,6	42,1

Graphik 7.1 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Tabelle 7.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Stadt-teil	Erwerbs-tätige insges-samt	davon in %			
		Land-/ Forstw. Fisch. [1]	Prod. Gewerbe [2]	Handel, Verkehr, Nachr. [3]	Übrige Wirtsch. bereiche [4]
1	1.041	1,6	32,6	22,8	43,0
2	4.258	0,5	32,5	25,3	41,7
3	5.157	0,6	32,8	20,7	45,9
4	4.117	1,0	35,5	24,0	39,5
5	3.933	0,8	45,7	21,3	32,2
6	1.033	14,5	34,4	23,3	27,8
7	5.039	2,8	45,4	22,1	29,7
8	2.009	0,5	49,4	22,6	27,5
VZ 1987	26.587	1,7	38,8	22,6	36,9
VZ 1970	25.978	3,0	43,2	25,3	28,5

Erläuterungen

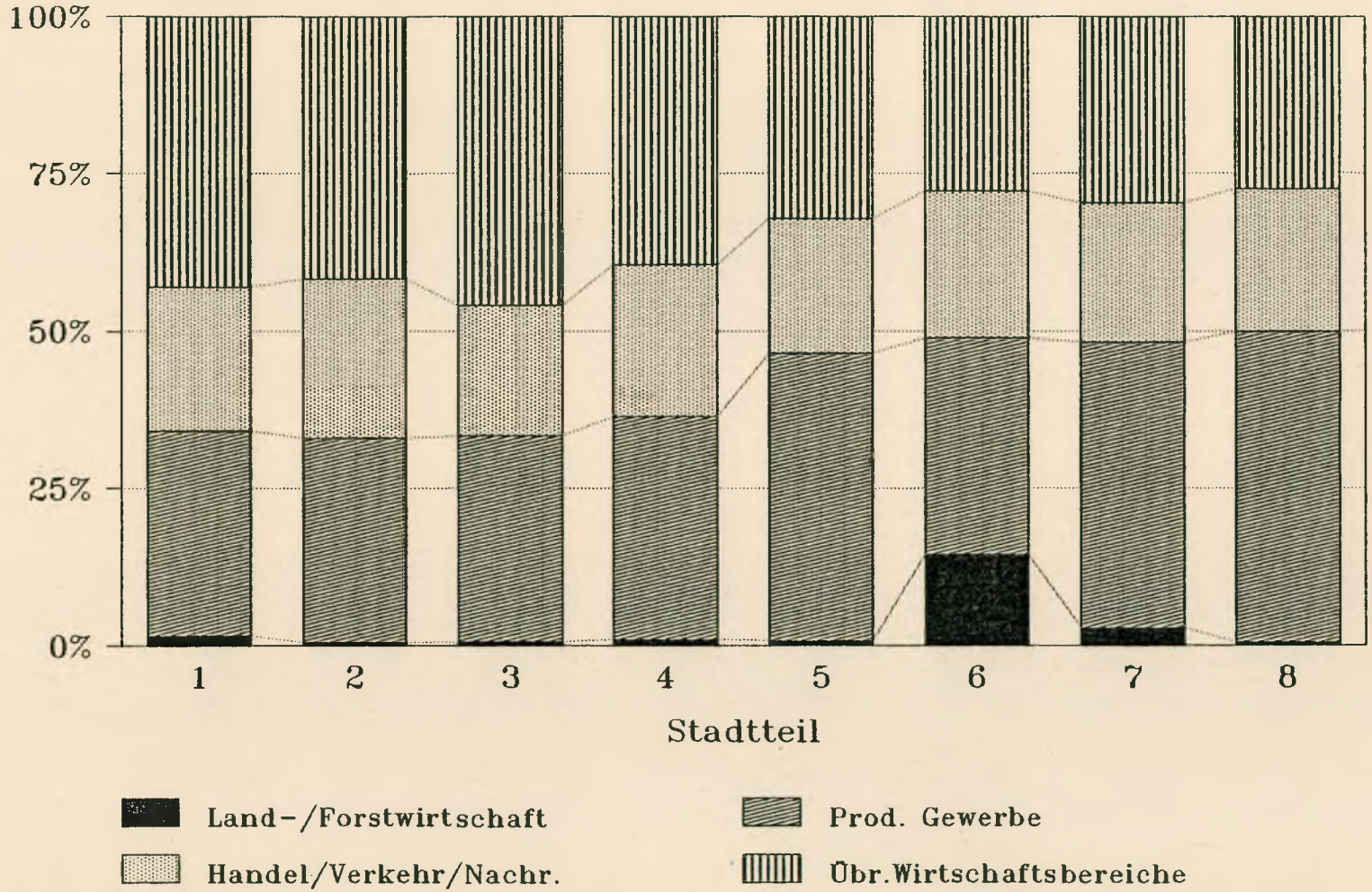
[1] Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:
(zugleich Wirtschaftsabteilung)

[2] Produzierendes Gewerbe:
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe
Baugewerbe

[3] Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung:
Handel
Verkehr und Nachrichtenübermittlung

[4] Übrige Wirtschaftsbereiche:
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht
Organisationen ohne Erwerbszweck und private Haushalte
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung

Graphik 7.2 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen



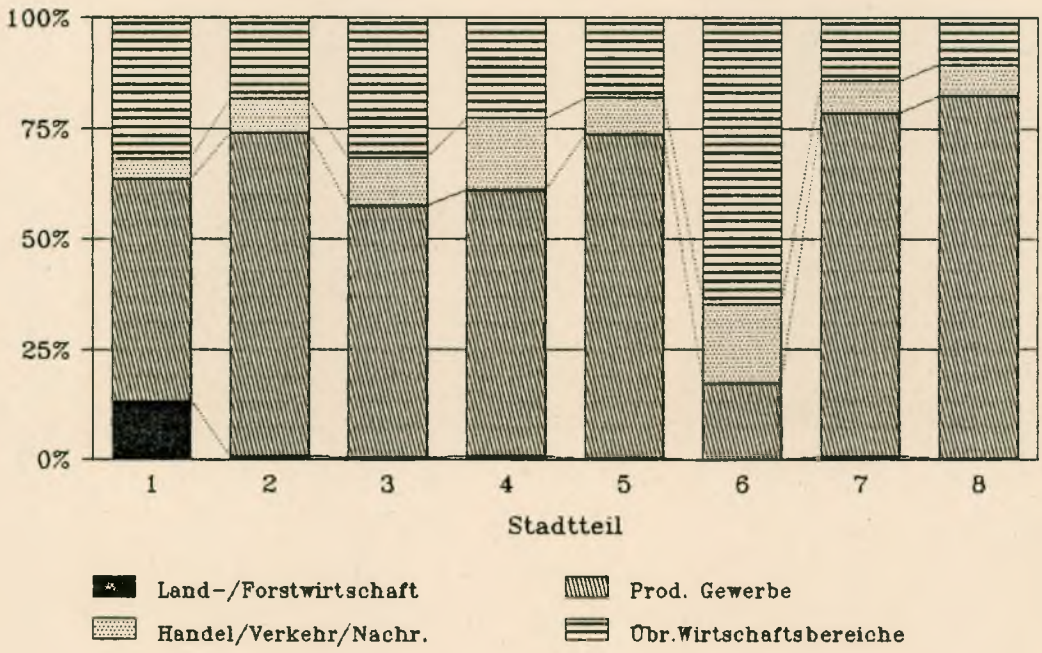
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik
und Datenverarbeitung
Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu)
Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Tabelle 7.3 Erwerbstätige Ausländer nach Wirtschaftsbereichen

Stadt-teil	Erwerbs-tätige insges-samt	davon in %			
		Land-/ Forstw. Fisch.	Prod. Gewerbe	Handel, Verkehr, Nachr.	Übrige Wirtsch. bereiche
1	22	13,6	50,0	4,5	31,8
2	247	0,8	73,3	7,7	18,2
3	581	0,5	57,0	11,0	31,5
4	248	0,8	60,5	16,1	22,6
5	371	0,3	73,6	8,4	17,8
6	17	-	17,6	17,6	64,7
7	440	0,9	77,7	7,3	14,1
8	487	0,4	82,1	7,2	10,3
VZ 1987	2.413	0,7	70,1	9,3	19,9
VZ 1970	.	.	.	.	.

Graphik 7.3 Erwerbstätige Ausländer nach Wirtschaftsbereichen



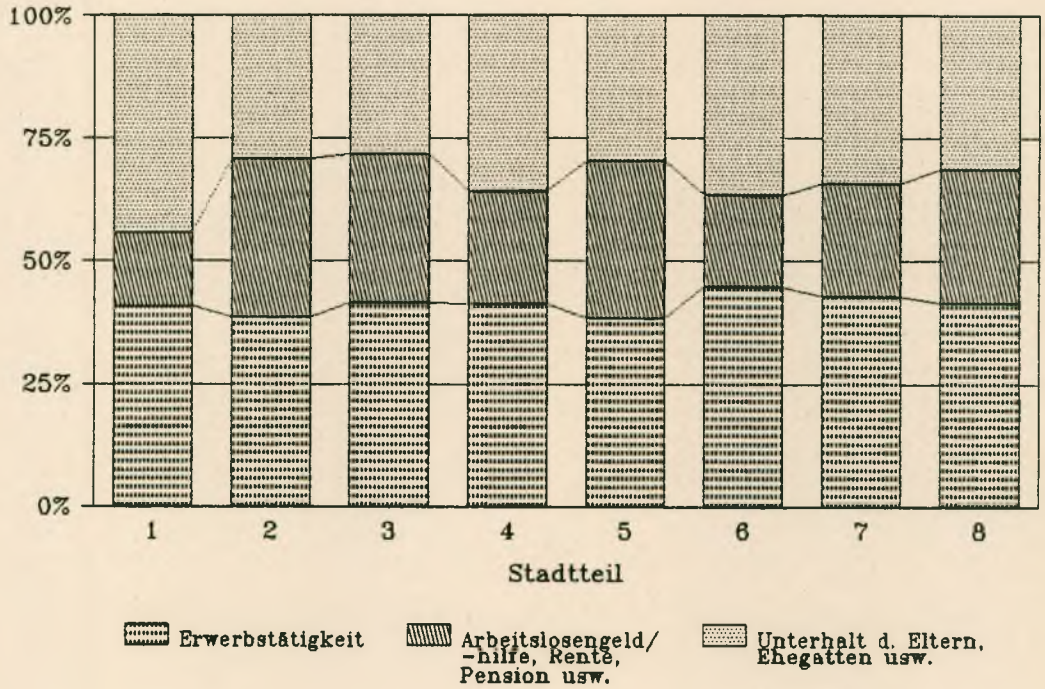
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu) Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

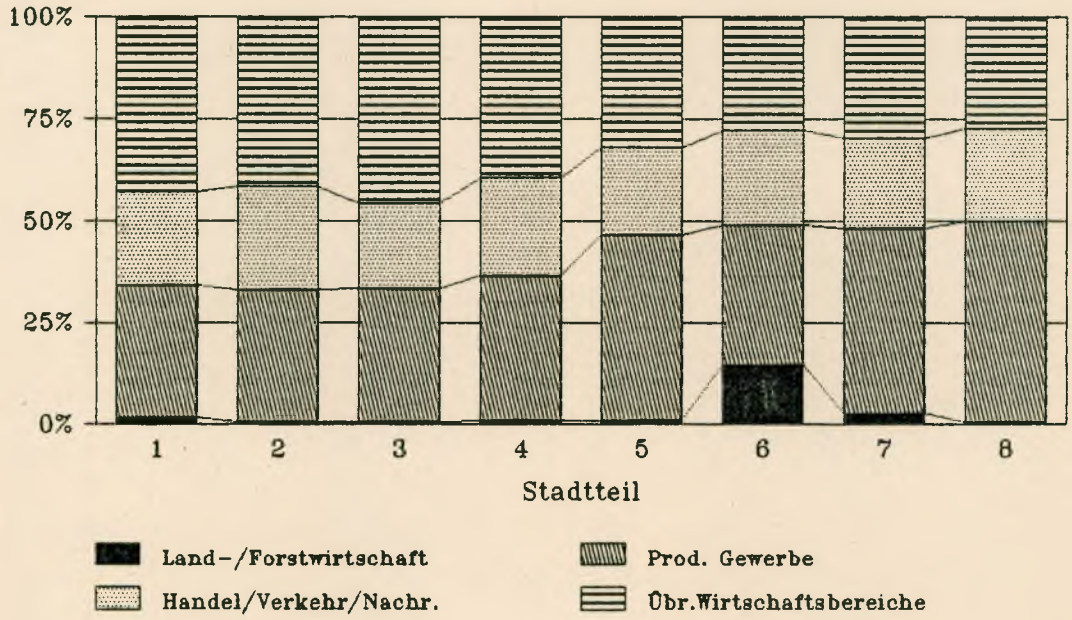
Tabelle 7.4 Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Stadt-teil	Bevölke-rung ins-gesamt	davon mit überwiegendem Lebensunterhalt aus						
		Erwerbs-tätigkeit	davon im Wirtschaftsbereich				Arbeitslosen-geld/-hilfe, Rente, Pen-sion usw.	Unterhalt d. Eltern, Ehe-gatten usw.
			Land- u. Forstw., Fischer.	Prod. Gewerbe	Handel, Verkehr Nachr.	übr. Wirt-schaftsber.		
1	2.247	40,9	1,5	33,4	22,8	42,3	14,9	44,3
2	10.076	38,6	0,5	33,5	24,9	41,1	32,4	29,0
3	11.352	41,7	0,6	34,1	20,4	44,9	30,1	28,3
4	8.890	41,4	1,0	36,9	23,9	38,3	22,9	35,7
5	9.428	38,5	0,9	47,0	20,7	31,4	32,0	29,5
6	2.070	44,9	13,9	35,2	23,4	27,6	18,6	36,5
7	10.774	42,9	2,4	46,9	21,9	28,8	23,0	34,1
8	4.532	41,6	0,5	50,7	22,0	26,8	27,1	31,4
VZ 1987	59.369	40,9	1,6	40,1	22,3	36,0	27,2	31,9
VZ 1970	56.663	42,4	2,9	44,0	24,7	28,4	17,5	40,1

Graphik 7.4 Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt



Graphik 7.5 Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt aus Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Volkszählung 1987

Stadt KEMPTEN (Allgäu)
Cambodunum
Stadtentwicklung/Statistik 1989

Die Erwerbstätigkeit und deren Struktur sind für die wirtschaftlichen Verhältnisse einer Stadt oder Region von größter Bedeutung.
Die Analyse der vorangegangenen bevölkerungsstatistischen Merkmale hat trotz der großen, z.T. inhomogenen Raumeinheiten in Ansätzen eine sozialräumliche Gliederung der Stadt Kempten aufgezeigt.
Abschließend soll die Analyse der "Erwerbstätigkeit" die vorangegangenen Aussagen weiter präzisieren.

Wie bei den Ausführungen zum Bildungsstand bereits erwähnt, weisen die Stadtteile 8 und 5 tatsächlich einen hohen Arbeiteranteil auf, wogegen der Anteil der Selbständigen gering ist. Angestellte sowie Beamte und Richter sind dagegen in den Stadtteilen mit hohem Bildungsniveau überrepräsentiert.

Als Besonderheit tritt der Stadtteil 6 im Bereich der Selbständigen hervor, da hier noch eine größere Zahl selbständiger Vollerwerbslandwirte mit ihren mithelfenden Familienangehörigen zu berücksichtigen ist. Letzteres wird verdeutlicht, wenn man die Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen betrachtet, wo der Stadtteil 6 mit 14,5 % Erwerbstätigen in Land- und Forstwirtschaft im Vergleich zu anderen Stadtteilen völlig aus dem Rahmen fällt. Weiter ist plausibel, daß in Stadtteilen mit hohem Arbeiteranteil (5 und 8) die Erwerbstätigkeit im prod. Gewerbe hoch ist. Andererseits sind erwartungsgemäß die Stadtteile 1, 2 und 3 im Bereich Dienstleistungen überdurchschnittlich besetzt.

Bei der Erwerbstätigkeit der Ausländer ergeben sich dagegen gravierende Unterschiede zur gesamten städtischen Bevölkerung. Der Erwerbstätigenanteil im prod. Gewerbe ist mit 70,1 % im Vergleich zur Gesamtbevölkerung bald doppelt so hoch. Im Stadtteil 8 sind sogar 82,1 % der ausländischen Erwerbstätigen im prod. Gewerbe beschäftigt. Die Daten für Stadtteil 1 und 6 sind aufgrund der geringen Fallzahlen kaum aussagefähig.
Insgesamt sind folgende Entwicklungen seit 1970 festzuhalten:

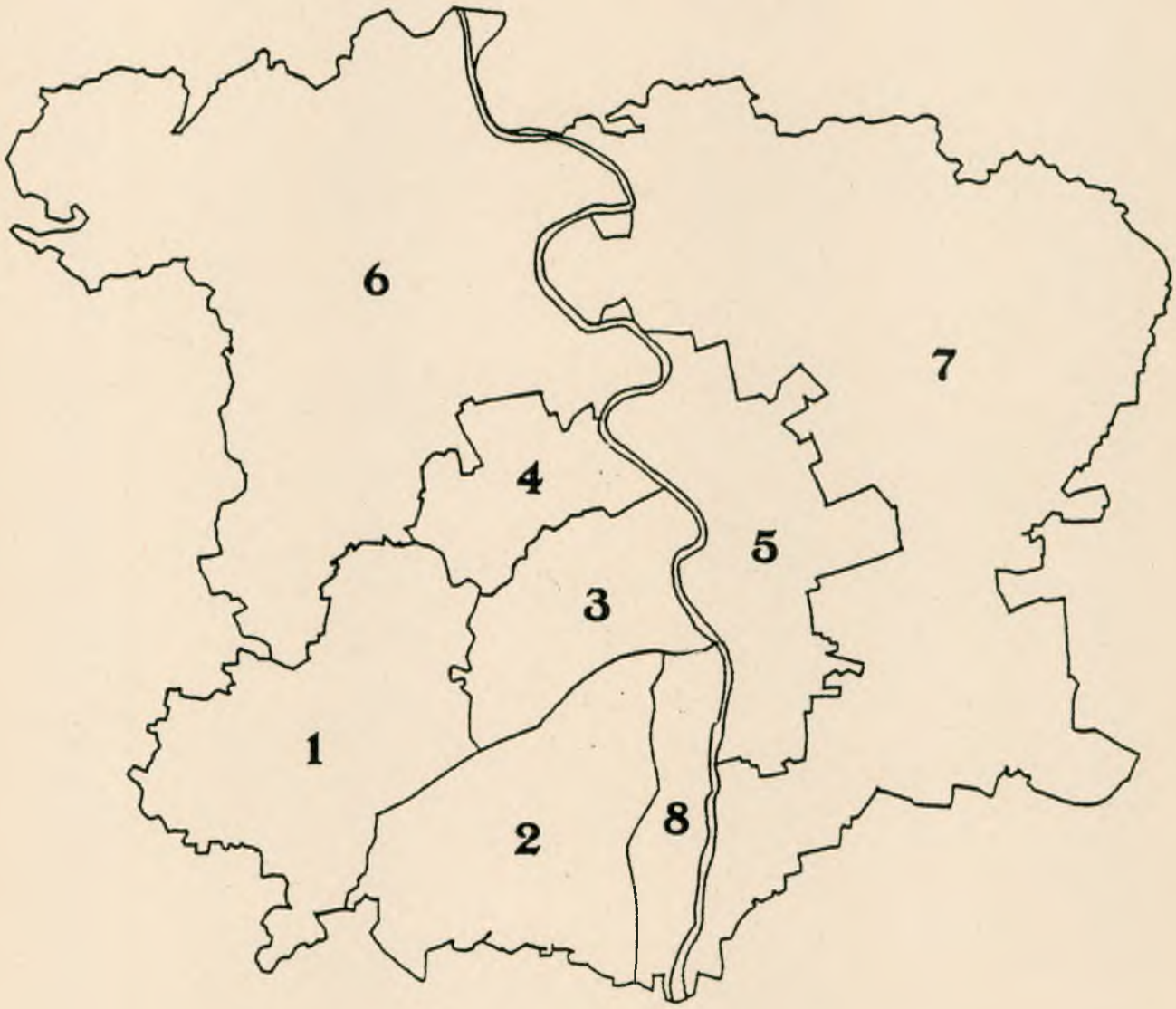
- Zunahme der Erwerbstätigen in den übrigen Dienstleistungen zu Lasten vor allem des prod. Gewerbes
- damit zusammenhängend die starke Zunahme der Angestelltenberufe.

Betrachtet man ergänzend die Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt, so wird deutlich, daß der Erwerbstätigenanteil abgenommen hat, während der Anteil der Empfänger von Arbeitslosengeld, Renten und Pension aufgrund demographischer sowie wirtschaftlicher und sozialer Entwicklungen sehr stark zugenommen hat. Daß gerade in dieser Gruppe die räumliche Differenzierung stark ist, ergibt sich aus der räumlichen Verteilung der vorangegangenen Merkmale. So z.B. im Stadtteil 2 aufgrund der Altersstruktur mit einem hohen Anteil über 65jähriger oder Stadtteil 3 und 5, wo die Auswirkungen der Altersstruktur von weiteren Kriterien, wie Arbeitslosigkeit usw., überlagert werden.

Der Rückgang des Bereiches Unterhalt der Eltern, Ehegatten usw. ist in erster Linie durch den Rückgang der Kinderzahlen zu erklären. Der Einfluß der Kinderzahl wird durch die räumliche Verteilung bestätigt, da hier weitgehende Übereinstimmung mit der Altersstruktur zu erkennen ist.

Anlage

STADTTEILGLIEDERUNG



1 Stiftallmey, Rothkreuz (Lindauer Straße von Aybühlweg bis westl. Stadtgrenze, im Norden bis ehem. Stadtgrenze zu St. Lorenz)

2 Haubenschloß, Franzosenbauer, Stadtweiher (südlich der Lindauer Straße bis Stadtgrenze, westlich der Bahnhofstraße)

3 Innenstadt, Innenstadtrand (nördlich der Lindauerstraße bis Adenauerring, westlich der Iller)

4 Thingers, Halde, Lotterberg, Breite (nördlich des Adenauerringes bis ehem.Stadtgrenze zu St. Lorenz, westlich der Iller)

5 Engelhalde, Lindenberg, Bühl, Seggers (östlich der Iller bis ehem. Stadtgrenze zu St. Mang)

6 Heiligkreuz, Neuhausen, Zollhaus, Hirschdorf, Hinterbach (ehem. Gemeindegebiet St. Lorenz)

7 St. Mang, Leubas, Ursulasried (ehem. Gemeindegebiet St. Mang)

8 Unter der Burghalde, Eich (südlich Freudenberg/Burgstraße bis Stadtgrenze, östlich der Bahnhofstraße und westlich der Iller)